

3. Karl der Große.

Wie Karl die Langobarden besiegte.

Karl der Große kam im Jahre 768 zur Regierung und hat bis 814 auf dem Thron gesessen. Er war 24 Jahre alt, als er König wurde, und 70 Jahre, als er starb. Er war zuerst nicht allein König, sondern sein Bruder Karlmann herrschte mit ihm zusammen. Das gefiel ihnen aber allen beiden nicht, jeder wollte immer von dem Reich des anderen was haben, und es wäre fast zum Kriege gekommen, da starb Karlmann. Und nun gab Karl nicht etwa den Söhnen seines Bruders das Reich ihres Vaters, sondern er nahm es selber, sodaß nun das Frankenreich wieder vereinigt war. Sehr milde war das ja nicht gerade, aber Karl war eben ein starker Mann, der nicht viel Rücksicht auf andere nahm, und namentlich in seiner Jugend fragte er nicht viel nach Recht und Meinung der Mitmenschen. So hatte er auch die Tochter des Langobardenkönigs zur Frau genommen, aber als sie ihm nach zwei Jahren nicht mehr gefiel, hatte er sie einfach verstoßen. Darüber war dann natürlich ihr Vater sehr böse und wurde Karls Feind, und als Karlmanns Witwe mit ihren Söhnen zu ihm floh und ihm ihr Leid klagte, ballte er die Faust und sagte: „Dieser Karl ist ein Räuber und Mörder, und wenn der Papst wirklich ein Diener unsers Herrn Christus ist, dann muß er die Waisen und Witwen gegen diesen Karl beschützen und darf sein Freund nicht sein.“ Er nahm also Karlmanns Söhne und ging mit ihnen zum Papst und sagte: „Nimm diese Kinder, und salbe sie zu Königen in ihres Vaters Reich, damit die ganze Christenheit sieht, daß Karl ein Mörder ist.“ Der Papst aber war sehr klug und sah wohl ein, daß die Freundschaft mit dem Frankenkönig schon seinen Vorgängern viel Nutzen gebracht hatte und daß er an dem starken Karl den allernützlichsten Freund haben würde, und sagte: „Jetzt ist Karl König, und so Gott ihn zum Könige gemacht hat, so wird er es auch bleiben.“ Da ergrimte der Langobardenkönig gewaltig und sagte: „Du bist gerade